

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Kinder- und Jugendarbeit:

DRK-Grundsätze werden in den Einrichtungen gelebt

Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe AsA: Einblicke und Zukunftsperspektiven

Blickpunkt: Ingrid Siedentopf – 60 Jahre für das DRK im Einsatz

Inhalt



04 50 Jahre beim JRK

kompakt

- 03 AsA Pflegekonferenz 2024: Einblicke, Innovationen und Zukunftsperspektiven

blickpunkt

- 04 Serie: Wir feiern Ingrid Siedentopf für 50 Jahre JRK-Gruppenleitung
- 05 Impressum

aus den Kreisverbänden

- 06 Wanzleben: Alle Jahre wieder. Spendenaufruf zur Adventszeit – Zeit: Graffiti und Containerkunst im Junior-Kreativitäts-Klub



11 Aktion „Wunschbaum“

- 07 Bitterfeld: Kein DRK-Rettungsdienst mehr ab 2025
- 08 Sangerhausen: DRK übernimmt die „Villa Domäne“ – Wanzleben: Juniorhelfer. Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein
- 09 Wanzleben: Auszeichnung für aktives Ehrenamt – Zeit: Sommerfest und Tag der offenen Tür zum 15. Geburtstag
- 10 Quedlinburg/Halberstadt: Das Gefühlslabor – eine künstlerische Expedition
- 11 Zeit: Absicherung des Kinderfests – Wanzleben: Wunschbaumaktion „Helfen vor der Haustür“



15 Exklusives Qualitätssiegel

aus dem land

- 12 Nachruf Dr. Manfred Höhne – DRK-Grundsätze werden in den Kitas gelebt
- 13 Neue FSJ-Formate in den Freiwilligendiensten
- 14 Marion Ille: Ein „Urgestein“ im DRK-Bildungswerk geht in den Ruhestand – Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen
- 15 20 Jahre Familienprojekt ELAN – Europarat zeichnet EU-Jugendbildungsstätte Magdeburg mit exklusivem Qualitätssiegel aus

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu, und es ist an der Zeit zurückzublicken. In dieser Ausgabe des Rotkreuz-Magazins möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf wunderbare Aktionen aus den Kreisverbänden schauen, wie die des Weihnachtswunschbaums oder des Gefühlslabors. Weiterhin erfahren Sie mehr zu Themen wie Erste Hilfe, neuen Formaten in den Freiwilligendiensten oder Pflegehilfe. Zudem gibt es in unserer Rotkreuz-Gemeinschaft zahlreiche einzigartige Persönlichkeiten, wie das Porträt von Ingrid Siedentopf zeigt. Durch Menschen wie sie wird die Idee des Helfens und der Menschlichkeit mit Leben erfüllt.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch an Sie persönlich senden. Danke, dass Sie Teil unserer Rotkreuz-Gemeinschaft sind und es uns ermöglichen, die wichtigen Rotkreuz-Aufgaben zu erfüllen. Die Aphoristikerin Marie von Ebner-Eschenbach hat einmal gesagt: „Wenn jeder dem andern helfen wollte, wäre allen geholfen.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Roland Halang, Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt

Einblicke in die AsA Pflegehilfekonferenz 2024

Am 24. September 2024 trafen sich Vertreter aus Ministerien, Pflegeschulen, Pflegeeinrichtungen und Interessierte zur AsA Pflegehilfekonferenz im OLi-Kino Magdeburg. Die Konferenz stand im Zeichen des Landesprogramms „Assistierte Ausbildung in der Pflegehilfe“. Ziel war es, den Austausch zu fördern, um die Ausbildung in der Pflegehilfe zu stärken.

Die Konferenz wurde von Susi Möbbeck, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, eröffnet. Sie betonte die Bedeutung der Pflegehilfe als tragende Säule des Gesundheitswesens und die Notwendigkeit, in die Ausbildung zukünftiger Pflegekräfte zu investieren. Damit die steigende Zahl an Pflegebedürftigen in Sachsen-Anhalt auch in Zukunft adäquat versorgt werden kann, müssen bis zum Jahr 2035 rund 24.000 Vollzeitstellen in der Pflegebranche neu besetzt bzw. neu geschaffen werden.

Die Vielfalt der vorgestellten Ideen und Projekte spiegelte die Kreativität und den Innovationsgeist der teilnehmenden Einrichtungen wider. In informativen und kurzweiligen Vorträgen, unter anderem von Christian Hener vom DRK-Generalsekretariat oder Nadja Lauterbach, wurden die aktuellen Entwicklungen der Pflegeassistenz beleuchtet.

Ein Highlight der Konferenz war der Poetry Slam von Leah Weigand, der auf der Kinoleinwand für Begeisterung sorgte.



Das motivierte AsA Team auf der Messe Perspektiven. (l.) – Staatssekretärin Susi Möbbeck begrüßt die Teilnehmenden der AsA Pflegehilfekonferenz im OLi-Kino Magdeburg. (r.)



Die Konferenz bot wertvolle Einblicke und förderte den Austausch innovativer Ansätze, die die Pflegehilfeausbildung stärken werden. Besonders die Digitalisierung und die assistierte Ausbildung spielen dabei eine zentrale Rolle für die Zukunft.

Die Projektleiterin der Netzwerkstelle Pflegehilfe, Nadine Stephan, resümierte: „Die AsA Pflegehilfekonferenz hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der Austausch zwischen Fachleuten, Praxisbetrieben, Praxisanleitern und Pflegekräften ist, um die Herausforderungen in der Pflege gemeinsam zu meistern. Das Landesprogramm ‚Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe‘ bietet dabei nicht nur Auszubildenden die nötige sozialpäda-

gogische Unterstützung, sondern schafft auch eine Plattform für den Dialog. So stärken wir die Ausbildung und wirken dem Fachkräftemangel im Pflegebereich nachhaltig entgegen.“

Das Landesprogramm „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Es ist ein weiterer Baustein zur Personalgewinnung in der Pflege. Zugleich setzt das Land auf Schulgeldfreiheit und Ausbildungsvergütung in der Pflegehilfe sowie auf die modularisierte und berufs begleitende Pflegehilfeausbildung für Quereinsteigende und Beschäftigte ohne Berufsqualifikation.

Valeska Jahn

Einblicke in die Perspektiven 2024:

Erfolgreiche Präsentation des Landesprogramms „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“

Am 27. und 28. September 2024 war das engagierte Team der Netzwerkstelle Pflegehilfe stolz, auf der Perspektiven-Messe für Bildung und Berufsorientierung präsent zu sein. Besonders hervorzuheben ist der Samstag, an dem unsere Projektleiterin Nadine Stephan auf der großen Bühne mit viel Enthusiasmus und Fachwissen das Landesprogramm „AsA Pflegehilfe“ einem interessierten Publikum vorstellte. Am Messestand hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gelegenheit, mit zahlreichen Interessenten ins Gespräch zu kommen und über die vielen Vorteile einer Karriere in der Pflege zu diskutieren. Mit über 170 Ausstellern und mehr als 7.000 begeisterten Besuchern war die Perspektiven-Messe in Magdeburg auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg!



Erinnerungen aus 50 Jahren JRK.



Ein Leben im DRK: Ingrid Siedentopf ist seit 50 Jahren Gruppenleiterin im JRK Wormsdorf

An diesem sonnigen Vormittag strahlt nicht nur die Sonne über dem kleinen Örtchen Wormsdorf bei Wanzleben, sondern auch Ingrid Siedentopf. Eines wird sofort klar, wenn man die 80-Jährige trifft: Diese Frau hat Energie und möchte etwas bewegen.

Seit über 60 Jahren ist Frau Siedentopf nun schon Rotkreuzlerin und hat seitdem Generationen von Kindern und Jugendlichen als Gruppenleiterin betreut – erst bei den Jungen Sanitätern, dann, nach 1989, beim Jugendrotkreuz. Und gerade im JRK ist Wormsdorf vielen Kameradinnen und Kameraden ein Begriff. Denn die Jugendgruppen aus dem kleinen Bördeort haben in den letzten Jahrzehnten ordentlich bei den Wettbewerben abgesahnt.

Vor 1989 waren sie mehrfacher Bezirks-, Kreis- und Landesmeister und haben an DDR-Meisterschaften und später Bundeswettbewerben teilgenommen. Die Kinder- und Jugendgruppen aus Wormsdorf waren immer mit dabei und standen meist auf einem Treppchen. Drei Mal wurden sie bereits Landesieger und nahmen an Bundeswettbewerben teil. „Außer dem einen Mal –“, sagt Ingrid Siedentopf und zwinkert mit den Augen, „da hatte ich eine Knie-OP und musste pausieren.“

Zum DRK ist Ingrid Siedentopf durch ihre Tante gekommen. Diese war Vorsitzende im Ortsverein und spitzte ihre damals Anfang 20-jährige Nichte an, sich im Heimatort zu engagieren. Gesagt, getan. Nach der Ausbil-

dung zur Krankenschwester in Magdeburg, kam die junge Ingrid als Gemeindegeschwester wieder zurück in den Heimatort und übernahm 1973 aus dem Stand eine Gruppe Junger Sanitäter, also die Kinder bis zwölf Jahre. Sie organisierte Weihnachtsfeiern bei sich zu Hause, holte neue Kinder in die DRK-Gruppen und organisierte Einsätze, Übungsstunden und Diskos, fuhr mit den Gruppen nach Arendsee und Bertingen. Kurz, sie sorgte für den Zusammenhalt.

Dieses Engagement zahlte sich aus. 1974 belegten die Jungen Sanitäter bei den Kreismeisterschaften noch den 17. Platz, 1975 bereits den 3. und 1976 standen sie ganz oben auf dem Treppchen. Genau da sind sie geblieben – bis heute.

Zahlreiche Pokale und Ehrungen sind in der Vitrine zu bestaunen.

Unsichere Wendezeit

Die heutige Vorsitzende des Ortsvereins Wormsdorf engagierte sich im Kreis- und Bezirkskomitee des DRK und organisierte zahlreiche Blutspendetermine und Sitzungen.

Der Übergang in der Wendezeit war kein leichter, persönlich wie auch im DRK. Sie selbst musste sich beruflich neu orientieren. Im alten Job wurden zahlreiche Mitarbeitende gekündigt, auch Ingrid Siedentopf. Übergangsweise ging es befristet in eine sogenannte ABM-Stelle. Beruflich schlug sie Anfang der 90er Jahre ihre Wurzeln in der Sozialstation des DRK, in der sie bis zu ihrem 67. Lebensjahr gearbeitet hat.

Auch für die Gruppen im DRK war Anfang der 90er Jahre eine schwere Zeit. Jahrelang genutzte Räumlichkeiten konnten nicht mehr verwendet werden, somit fehlte zunächst der zentrale Treffpunkt. Auch die Menschen mussten sich neu orientieren, manche Aktive gingen dem DRK verloren.

Für Ingrid Siedentopf kein Grund, das Heft des Handelns aus der Hand zu geben. „Dann haben wir uns mit den Gruppen eben im Jugendclub getroffen oder die Blutspende im Kindergarten organisiert. Wir haben immer weitergemacht“, sagt Ingrid Siedentopf. Wo ein Wille, da ein Weg.

„Immer donnerstags kriege ich Unruhe“

Seit 1974, also seit stolzen 50 Jahren, ist Frau Siedentopf als Gruppenleiterin engagiert

und trifft sich jede Woche Donnerstag mit den Kindern und Jugendlichen des JRK. Generationen von Kindern und Jugendlichen hat sie die Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt. Auch der heutige Kreisgeschäftsführer des DRK Wanzleben, Guido Fellgiebel, war als junger Sanitäter bei Ingrid Siedentopf. Kein Wunder also, dass sie sagt: „Immer donnerstags kriege ich die Unruhe.“

In all den Jahren hat es am Zulauf und dem Interesse von Kindern und Jugendlichen am JRK Wormsdorf nie gemangelt. Das weit verbreitete Vorurteil, die Jugendlichen würden nur noch auf dem Sofa liegen und am Handy oder vor dem Computer sitzen, kann

Frau Siedentopf nicht bestätigen. Die Kinder seien Feuer und Flamme und sehr zu begeistern. Natürlich ist auch hier der Übergang der älteren JRKler in den Sanitätsdienst schwieriger geworden. Wie in vielen Mitgliedsverbänden wäre es auch hier wünschenswert, wenn sich mehr aus dem JRK für das Ehrenamt in den Bereitschaften entscheiden würden.

Die nächsten Ziele hat Frau Siedentopf fest im Blick. Eine Weihnachtsspenden-Sammlung im Kreisverband Wanzleben steht an und auch Nachwuchs für den Sanitätszug gilt es zu aktivieren. Also viel zu tun für Ingrid Siedentopf. Nicht nur donnerstags.

Antje Wimpler



Auch DRK-Präsident Roland Halang hat bei einer Blutspendeaktion teilgenommen.

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.,
Lüneburger Straße 2,
39106 Magdeburg,
Telefon 0391/610 689-15,
Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Antje Wimpler (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12,
schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH,
Bismarckstr. 108, 10625 Berlin,
Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04,
E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 9.450

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV WANZLEBEN

Alle Jahre wieder

Etwa 300 haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzhelfer werden auch in diesem Jahr zur Adventszeit Spenden für Hilfsangebote sammeln, die weder von Kostenträgern noch staatlichen Stellen ausreichend finanziert werden. Diese traditionelle Rotkreuz-Spendensammlung findet vom Freitag, den 29. November bis Sonntag, den 8. Dezember statt.

Die gesammelten Gelder werden ausschließlich für regionale Projekte, z.B. für die Förderung des Ehrenamtes, in der Kinder- und Jugend- sowie Senioren- und Sozialarbeit verwendet.

Im vergangenen Jahr fand die Sammlung unter dem Schirmherrn Andreas Steppuhn, Vorsitzender der Tafel Deutschland, statt. Es konnte

eine Gesamtsumme von 25.870,13 Euro erzielt werden. Alle Spendensammler hoffen auch dieses Mal wieder auf breite Unterstützung aus der Bevölkerung.

Carolin Sauer
Koordinatorin Vereinsarbeit



In diesem Jahr werden unsere fleißigen Sammler wieder von Haustür zu Haustür gehen und um eine Spende bitten.

KV ZEITZ

Graffiti & Containerkunst im Junior-Kreativitäts-Klub Zeitz

In der Pfingstferienwoche vom 21. bis 24. Mai war viel los und es wurde in jeglicher Hinsicht bunt. Gleich an zwei Projekten konnten die Ferienkinder des „Junior-Krea-Klub“, Hort in freier Trägerschaft, mitwirken.

Eine Gruppe besprayed die Wand des DRK-Kreisverbands Zeitz e.V. in der Anna-Magdalena-Bach-Straße in Zeitz. Hierbei hatten sie tatkräftige Unterstützung vom Graffiti-Künstler Moritz Linsel, welcher bereits 2023 als Preisträger der Arthur-Wolfsohn-Stiftung

und durch das Projekt „Zeit Hood“ Bekanntheit erlangte. Die Kinder hatten die Möglichkeit, eigene Ideen zu planen und an die Wand zu bringen. Zum Schluss wurden die Anfangsbuchstaben der mitwirkenden Kinder verewigt.

Die andere Gruppe befand sich vor Ort in der Kutscherhalle des Albrechtschen Palais. Hier konnten die Kinder zwei Kleidercontainer nach ihren Vorstellungen gestalten. Vom ersten Entwurf bis hin zur Fertigstellung waren alle sehr motiviert und brachten sich mit ihren Stärken ein. Zum Schluss tauchten die Kinder in die Welt der Ersten Hilfe, Heilkräuter und des Sinns hinter den Kleidercontainern ein.

Die große Übergabe fand am 23. Mai statt und Angelika Nehring vom DRK-Kreisverband Zeitz e.V. konnte die Arbeit freudig entgegennehmen. Auch die Presse war eingeladen, und so teilten die

Kinder stolz mit, was sie geschaffen hatten.

Positiver Zuspruch blieb nicht aus. Alle sind sich einig: Die Aufgabe des DRK ist sehr wichtig und alle hoffen, dass die fröhlichen Gesichter der Container und die farbenfrohe Wand zur Unterstützung einladen. Wir danken allen Beteiligten, Helfern und Pädagogen für die tatkräftige Unterstützung!

Junior Kreativitäts-Klub
Zeitz



Die Kinder bei der Übergabe der Kleidercontainer an Angelika Nehring (h.l.).



Die Kinder vor der von ihnen gestalteten Wand des DRK-Kreisverbands.

KV BITTERFELD

Kein DRK-Rettungsdienst mehr im Altkreis Bitterfeld und Zerbst ab 2025

Jeder von uns kann in einen lebensbedrohlichen Notfall wie einen Herzinfarkt, Schlaganfall oder schweren Unfall geraten oder diesen als Zeuge miterleben. In dieser Notsituation alarmieren Sie den Rettungsdienst unter der Notrufnummer 112. Sie erreichen die Rettungsleitstelle und schildern Ihr Hilfsersuchen, welches anschließend an die Kollegen des Rettungsdienstes vor Ort weitergeleitet wird.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes waren für Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in jeder Notsituation zur Stelle. Leider ist ab Januar 2025 ein anderer Leistungserbringer für den bodengebundenen Rettungsdienst im Altkreis Bitterfeld und Zerbst zuständig.

Ein erster Anlauf des Landkreises im Jahr 2023, einen kommunalen Rettungsdienst im Eigenbetrieb aufzubauen, wurde vom Kreistag abgeschmettert. Somit wurde wieder die Konzessionsvergabe favorisiert.

Im Februar 2024 schrieb der Landkreis Anhalt-Bitterfeld die Vergabe des Rettungsdienstes zum 1. Januar 2025 neu aus. Auf der Grundlage der Loslimitierung in der Ausschreibung des Landkreises war es uns nicht möglich, uns erfolgversprechend für das Los 3, Bereich Zerbst, zu bewerben.

Gemäß Ausschreibungskriterien und Vorgaben hatten wir uns für den Altkreis Bitterfeld im bodengebundenen Rettungsdienst und Katastrophenschutz mit einem überzeugenden und kostengünstigen Konzept beworben. Die Entscheidung fiel leider zu Ungunsten der DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH aus, obwohl die Kosten des neuen Leistungserbringers für den Altkreis Bitterfeld deutlich höher sein werden. Diese nicht nachvollziehbare Entscheidung müssen wir leider akzeptieren.

Infolgedessen haben schon einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Beschäftigung beim DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gekündigt, um bei benachbarten DRK-Rettungsdiensten eine neue Anstellung zu finden. Die meisten Mitarbeiter werden ab Januar 2025 zunächst gemäß dem Betriebsübergang nach § 613a (5) bei der JUH beschäftigt. Viele Mitarbeiter fragen sich, wie es nach dem Betriebsübergang weitergeht: Werden die Betriebsjahre anerkannt? Wird die Dienstzeit 12 oder 24 Stunden lang sein? Wird der hohe Qualitätsstandard bei den einheitlichen Fahrzeugen und deren Ausstattung und das zertifizierte Qualitäts- und Fuhrparkmanagement mit direkter Schnittstelle zur Rettungsleitstelle gewährleistet sein?

Durch das hohe Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren wir in 80 % der internistischen Notfälle spätestens nach acht Minuten beim Patienten. Die DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH und die DRK-Rettungsdienst Zerbst gGmbH konn-

ten in Sachsen-Anhalt die besten Hilfsfristen (Eintreffen beim Patienten) nachweisen.

Bis zum Ablauf unserer Leistungserbringung am 31. Dezember 2024, 00:00 Uhr, werden wir weiterhin so schnell wie möglich bei den Patienten vor Ort sein und unsere mehr als 30-jährige Erfahrung beim Retten von in Not geratenen Menschen unter Beweis stellen.

Das Präsidium und die Geschäftsführung bedanken sich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH und DRK-Rettungsdienst Zerbst gGmbH für den engagierten und unermüdlichen Einsatz stets zum Wohle aller Patienten und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Mario Schmidt



Die Kolleginnen und Kollegen mit Freude bei der Arbeit. (l.) – Unser RTW mit Koffer-Prinzip. (u.)



KV SANGERHAUSEN

DRK übernimmt die „Villa Domäne“



Der ehemalige Besitzer Maik Siebert (l.) übergibt dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Claus (r.) den Schlüssel.



Der DRK-Kreisverband Sangerhausen e.V. ist neuer Eigentümer der „Villa Domäne“ in Uftrungen. Uftrungen ist ein kleiner Ort im südlichen Harzvorland. In der ehemaligen Schule werden Senioren betreut.

Im Gebäudekomplex der „Villa Domäne“ gibt es Wohngemeinschaften, Einzelzimmer und eine Tagespflege mit zwölf Plätzen. Der ambulante Pflegedienst versorgt die Patienten in der Region. Im September übergab der bisherige Besitzer Maik Siebert symbolisch den Schlüssel an den Vorstandsvorsitzenden Andreas Claus.

Siebert hatte die ehemalige Schule erworben, saniert und ausgebaut, sodass vor etwa einem Jahrzehnt die ersten Bewohner in den Wohngemeinschaften einziehen konnten.

Hier gibt es auch eine große Außenanlage mit tierischen Bewohnern wie Ziegen, Hühnern und Hasen, welche liebevoll von den Bewohnern umsorgt werden.

Sindy Böttger

KV WANZLEBEN

Juniorhelfer – keiner ist zu klein, um Helfer zu sein

Unfälle geschehen überall. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung. Die Angst, etwas falsch zu machen, oder Stress und Ekel sind die häufigsten Ursachen für mangelnde Hilfeleistung. Kinder haben aber im Gegensatz zu Erwachsenen in der Regel noch eine natürliche, unbefangene Einstellung zum Helfen.

Das Projekt „Juniorhelfer“ soll sozial benachteiligte Kinder an die Erste Hilfe altersgerecht heranführen. Schon mit dem Projektstart im September im Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ in Wanzleben zeichnete sich ein voller Erfolg ab. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl von mittlerweile 20 Kindern gibt es zwei Gruppen, die sich im 14-tägigen Rhythmus in den Räumlichkeiten treffen.

Die Kinder sind mit Begeisterung und Wissensdurst dabei. Monique Wrüske, Lehrkraft der Ersten Hilfe im Kreisverband, sagt: „Mir macht es sehr viel Spaß, mit den Kindern zu arbeiten, und wenn sie dann noch so wie bisher bei der Sache sind, dann wird in den Kursen auch vieles vermittelt.“



Nicht nur Wissen und Fähigkeiten zum Thema Erste Hilfe werden erlangt, es wird auch gebastelt und gemalt. Natürlich werden Notsituationen auch spielerisch geübt, um erworbenes Wissen anzuwenden. Unterstützend dazu werden durch das Team Notfalldarstellung auch kleinere Verletzungen realistisch geschminkt. Diese Übungen tragen dazu bei, Angst vor Blut, Verletzungen und Schmerzreaktionen abzubauen, und erleichtern es den Kindern, sich in die Situation des Verletzten hineinzusetzen.

Die Teilnehmenden werden am Ende in der Lage sein, die jeweilige Verletzungsart mit ihren Merkmalen und den damit verbundenen Gefahren zu erkennen und einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen selbst durchzuführen.

Gefördert wird das Projekt von der Tafel Deutschland, der Deutschen Vermögensberatung AG und dem Verein „Menschen brauchen Menschen e.V.“.

Carolin Sauer
Kordinatorin Vereinsarbeit

In praktischen Übungen werden verschiedene Verbände geübt.

KV ZEITZ

Sommerfest und Tag der offenen Tür zum 15. Geburtstag

Am Samstag, den 14. September, feierten wir unser Sommerfest und den 15. Jahrestag unseres Neubaus im DRK-Pflegezentrum Zeitz. Von 11 bis 16 Uhr gab es an diesem Tag viel für unsere Bewohner und Gäste zu erleben.

Die Kindertanzgruppe des Bergisdorfer Carnevalclub e.V. sorgte für gute Stimmung mit ihrem Tanzprogramm. DJ Bernd begleitete das Fest den ganzen Tag mit unterhaltsamer Musik zum Tanzen und Mitsingen. Für das leibliche Wohl wurden Thüringer Roster vom Grill, Bier vom Fass und frisch gebackener Kuchen angeboten sowie Eis und Süßes für unsere kleinen Naschkatzen.

Für Spannung und Überraschungen sorgte die große Tombola mit tollen Preisen. Neben der Mal- und Bastelstraße war das Kinderschminken das Highlight für unsere kleinen „Tiger, Spidermans, Eisköniginnen und Blumenkinder“.

Unsere Auszubildenden boten unterstützt von der Praxisanleiterin einen Gesundheitscheck an. So konnte jeder Besucher seinen Blutdruck, Puls und Blutzucker bestimmen lassen.

Viele neugierige Nachbarn, Gäste und Interessenten wurden begrüßt, um sich durch die Einrichtungen führen zu lassen, Antworten auf ihre Fragen zu erhalten und ein paar angenehme Stunden zu erleben.

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch unserer Ehren Gäste. So begrüßten wir neben dem Oberbürgermeister Christian Thieme die Mitglieder des Präsidiums des DRK Zeitz und des Blutspende-Ortsvereins Deuben-Predel.

Es war wieder ein rundum gelungenes Fest. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei allen helfenden Händen sowie Unterstützern und freuen uns schon auf weitere Höhepunkte.

Manuela Artelt, Qualitätsbeauftragte



Die ehrenamtlichen Helfer des DRK KV Zeitz.

KV WANZLEBEN

Auszeichnung für aktives Ehrenamt



Dorit Behrends (2. v.l.) und Margarete Götz (3. v.l.) wurden von Eva Schönrock (1. v.l.) und Torsten Winkelmann (4. v.l.) für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet.

Am 23. Oktober fand die Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes Wanzleben e.V. statt. Insgesamt folgten rund 100 Personen (Mitglieder und Gäste) der Einladung zur Mitgliederversammlung in das Kulturhaus Wanzleben.

15 Ehrenamtler aus den Bereichen Sanitätsdienst, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Jugendrotkreuz, Vorstands- und Ortsvereinstätigkeit erhielten die Auszeichnungsspanne für 5, 10, 20, 30 oder 40 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit.

Zudem sind besonders die äußerst langjährigen Aktiven im Roten Kreuz zu erwähnen: Dorit Behrends, Vorsitzende des Ortsvereins Ummendorf (Auszeichnungsspanne für 60 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit), Margarete Götz (Auszeichnungsspanne für 65 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit im Ortsverein Wormsdorf) und Helena Maushake (Auszeichnungsspanne für 70 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit im Ortsverein Wormsdorf).

Das Ehrenamt ist nicht nur eine wichtige Säule im DRK, ohne das Ehrenamt würde in vielen Bereichen in unserer Gesellschaft einiges nicht mehr stattfinden können. Insofern kann man den Ehrenamtlern nur Recht herzlich für ihr Engagement danken. Sie verdienen nicht nur Lob und Anerkennung, sondern ausdrücklichen Respekt.

Carolin Sauer

Koordinatorin Vereinsarbeit

Einrichtungsleiterin Anke Käbber bedankt sich bei allen Mitwirkenden für das gelungene Projekt. (r.) – In die Abschlusssaufführung flossen alle Werke der verschiedenen Workshops ein. (u.)



KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Das Gefühlslabor – eine künstlerische Expedition

Eine ganz besondere Projektwoche voller Kreativität und Achtsamkeit fand in diesem Jahr für die Kinder und das Team des Kinder- und Jugendheims „Zur Tannenspitze“ in Friedrichsbrunn statt. Das Außengelände der Einrichtung wurde zum Schauplatz für „Das Gefühlslabor – eine künstlerische Expedition“.

Die Idee zu diesem Projekt entstand aus einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Kinderheim in Friedrichsbrunn und den Theaterpädagoginnen Jennifer Fulton und Anna Schwindack. Seit 2015 unterstützen sie bei Theaterprojekten, die ursprünglich zur Verarbeitung der Fluchterfahrungen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ins Leben gerufen wurden.

Diese Kooperation hat sich über die Jahre weiterentwickelt und zum Konzept für die diesjährige Projektwoche geführt. Es beschäftigt sich intensiv mit der emotionalen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsam mit der Kunsttherapeutin Christina Tast, Hermine Horenburg und der Einrichtungsleiterin Anke Käbber wurde „Das Gefühlslabor“ konzipiert.

Das Ziel dieser künstlerischen Expedition war es, den Kindern ein gesundes Selbstwertgefühl zu vermitteln und Empathie zu fördern. Sie sollten lernen, ihre eigenen Gefühle zu verstehen und zu erkennen, was sie bei anderen bewirken.

Entsprechend ihrer Interessen konnten die Kinder sich in vier unterschiedliche Workshops aufteilen. Unter Anleitung von Jennifer Fulton gab es den Kurs „Musik“, Anna Schwindack übernahm die Regie für die „Theatergruppe“ und unsere Kunsttherapeutin Christina Tast leitete den Workshop „Kunst“.

Beim täglichen Mittagessen für alle konnte das Team „Catering“ direkt umsetzen, was es aus den Workshops mitgenommen hat.

Parallel dazu hatten die Kolleginnen und Kollegen Zeit, ihren eigenen Teamgeist zu stärken. Im Bereich der Kinderbetreuung und speziell in der 24/7-Betreuung ist es nicht so einfach, das gesamte Team zusammenzubekommen. Ein Tagesausflug, bei dem niemand fehlt, eine Weihnachtsfeier an der alle teilnehmen – Fehlanzeige, denn normalerweise sind zu jeder Tages- und Nachtzeit einige der Kolleginnen und Kollegen für die Kinder da.

Dank der Betreuung der Kita-Kinder durch unsere Anerkennungspraktikanten und Aushilfen sowie der Workshops für die größeren Kinder konnten sich die Mitarbeitenden in dieser Projektwoche aber mal für ein paar Stunden zurückziehen. In dieser Zeit konnten sie sich gemeinsam mit Teamcoach Maria Werner darauf besinnen, was sie als Team ausmacht, was sie gemeinsam erreichen möchten, ihr Miteinander stärken und zusammen Spaß haben. Zwischendurch fand das Team mit unterschiedlichen Bewegungsübungen

unter Anleitung von Wenke Decker, der Sportpädagogin, Entspannung.

Es war eine wunderbare Woche voller schöner Momente und inspirierender Workshops. Sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch das Betreuungsteam gingen als gestärkte Gemeinschaft aus diesem großartigen Projekt und alle freuen sich schon auf die nächste Projektwoche!

Doreen Grützmann



Eine köstliche Stärkung gab es beim „internationalen“ Mittagessen.

KV ZEITZ**Absicherung des Zeitzer Kinderfests**

Am 10. August fand in Zeitz, wie jedes Jahr, eines der größten Kinderfeste Mitteldeutschlands statt. Und natürlich unterstützten wir die Stadt Zeitz auch diesmal wieder bei der Durchführung.

Den ganzen Tag über waren zwei ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbands Zeitz e.V. im Schlosspark der Moritzburg neben Dutzenden weiteren Organisationen und Vereinen vor Ort. Dabei sorgten wir einerseits für die medizinische Absicherung der Veranstaltung, andererseits zeigten wir interessierten Kindern den RTW und kamen mit deren Angehörigen über unser Ehrenamt ins Gespräch. Als Highlight durfte unser DRK-Teddy mit Verbänden an Armen, Beinen und am Kopf versorgt werden.

Unser Angebot wurde sehr gut angenommen und insgesamt zählten wir knapp 100 Besucher an unserem Stand. Medizinisch blieb es glücklicherweise ruhig mit lediglich fünf kleinen Versorgungen vor Ort.

Unseren beiden Einsatzkräften hat dieser Tag, ebenso wie den Kindern, sehr viel Freude bereitet, da ein großes Interesse bestand und die Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls ein wichtiger Teil unserer Arbeit neben dem jeweiligen Sanitätsdienst ist.

Tom Fischer, Ehrenamtler des Katastrophenschutzes



Enrico von Lier (l.) und Tom Fischer (r.) sicherten das Kinderfest ab.

KV WANZLEBEN**Wunschbaumaktion unter dem Motto „Helfen vor der Haustür“**

Bereits in der fünften Auflage wurde die Aktion „Wunschbaum“ auch in diesem Jahr wieder erfolgreich durchgeführt. Das DRK Wanzleben mit seinem Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ sowie

die Kinder- und Jugendeinrichtungen des Kreisverbandes, die Stadt Wanzleben-Börde und weitere Partner organisierten hierbei für die Kinder aus bedürftigen Familien eine Weihnachtsüberraschung.

Ab Anfang Oktober konnten die Kinder einen Weihnachtswunsch bei den entsprechenden Institutionen eintragen. Später durfte sich, wer mitmachen wollte, einen Wunsch in Form eines Sterns vom Weihnachtsbaum im Rathaus in Wanzleben pflücken und diesen Wunsch für ein Kind in Erfüllung gehen lassen.

Diese kleinen Wünsche im Wert von etwa 20 Euro werden dann im Rahmen der Kinderweihnachtsfeier am 19. Dezember im Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ übergeben. Dabei bleibt natürlich die Anonymität der Kinder und der Wunscherfüller gewahrt.

Wie auch in der Vergangenheit haben wieder einzelne Bürger, aber auch Firmen an der Aktion teilgenommen, wobei jedes Mal im Schnitt 60 bis 80 Kindern ein weihnachtliches Strahlen in die Gesichter gezaubert wird.

Carolin Sauer

Koordinatorin Vereinsarbeit



Diese Weihnachtsgeschenke werden den Kindern im Rahmen der Kinderweihnachtsfeier übergeben.

Nachruf Dr. Manfred Höhne (4. November 1934 – 11. April 2024)



Herr Dr. Höhne war langjähriger Vorsitzender des DRK Kreisverbandes Naumburg und Vizepräsident im Präsidium des DRK Landesverbands Sachsen-Anhalt. Er war Träger der Ehrenmedaille des Präsidenten und knapp 70 Jahre Mitglied im DRK.

Dr. Höhne bleibt uns als Mensch in Erinnerung, der sich wie kaum ein anderer für die Grundwerte und das Ansehen des DRK eingesetzt hat. Dabei war ihm die Aufmerksamkeit auf seine Person nie besonders wichtig. Immer wieder betonte er auch die Bedeutung der Ehrenamtlichen im DRK und deren Einsatz im Sinne der Grundwerte. In den Jahren 2010 bis 2018 diente er dem Landesverband als sein Vizepräsident. Während dieser Zeit trug er wesentlich zu Weichenstellungen für die Zukunft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt bei.

Im Alter von 89 Jahren ist Dr. Manfred Höhne verstorben. Er wird fehlen, als Rotkreuzler und als Mensch!

Für das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Roland Halang, Präsident

DRK-Grundsätze werden in den Kitas gelebt

Die Debatte um die Betreuung in den Tageseinrichtungen für Kinder im Land Sachsen-Anhalt schlägt seit einiger Zeit hohe Wellen. Im Zentrum der Diskussion stehen häufig Betreuungsschlüssel, Elternbeiträge oder Personalmangel. Aber wie steht es mit der Qualität der pädagogischen Angebote und was macht die Betreuung in den DRK-Kitas in Sachsen-Anhalt so besonders?



Grundsätze des DRK stehen auch in der pädagogischen Arbeit im Vordergrund.

7 Uhr morgens in einer DRK-Kita. Es ist noch früh am Morgen, draußen ist es ruhig, der Tag beginnt. Drinnen jedoch ist es wuselig. Die Kleinen werden von den Eltern gebracht. Manche freuen sich riesig auf den Tag, manche können sich nur schwer trennen und benötigen besondere Zuwendung von den Eltern und Erzieherinnen. Nebenbei werden noch wichtige Informationen zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal ausgetauscht. Da kommt ein Anruf: Eine Kolle-

gin hat sich krankgemeldet. Umdenken ist gefragt, wer geht mit in die Betreuungsgruppe? Wer übernimmt die größere Gruppe?

So oder so ähnlich sieht die morgendliche Routine in vielen Kindertageseinrichtungen im Land aus. Aber eines unterscheidet die Tageseinrichtungen für Kinder des DRK erheblich von denen anderer Träger: die Grundsätze der Rotkreuz-Bewegung. Kein anderer Träger hat diese festgeschriebenen Regeln, welche die Grundlage für das Wirken aller Mitarbeitenden bilden, ob in der Verwaltung, in der Pflege, im Rettungsdienst oder eben auch in den Kitas.

Fragt man Christian Slotta, Leiter des Bereichs Kinder- und Jugendhilfe im DRK, sind die DRK-Grundsätze das Herzstück der knapp 40 Tageseinrichtungen des DRK in Sachsen-Anhalt: „Die Arbeit in den Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beruht auf gemeinsamen Profilelementen, die wiederum auf den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung fußen und mittels dieser Profilelemente in die praktische Arbeit vor Ort übersetzt werden. Dabei stehen die Rot-Kreuz-Werte nicht nur

auf dem Papier. Sie sind die Grundlage des Handelns und gelten als Qualitätsmerkmal für alle Angebote in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung bestimmt die Arbeit in unseren Tageseinrichtungen. Unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, sozialer Stellung oder individuellen körperlichen oder geistigen Voraussetzungen werden in unseren Einrichtungen alle mit der gleichen Offenheit begleitet.“

In der Arbeit kommt es häufig zu Situationen, die von den Erzieherinnen Ideenreichtum und Menschlichkeit erfordern.

„Als eine Voraussetzung für die Arbeit in einer DRK-Kita sehe ich das Interesse an den Lebensbedingungen anderer Menschen, anderer Kulturen und Prägungen. Den Menschen mit Offenheit und Menschlichkeit zu begegnen, macht unsere Arbeit hier aus“, fasst eine Erzieherin zusammen.

Und so startet auch an diesem Morgen ein ereignisreicher Tag mit vielen kleinen und großen Herausforderungen in der DRK-Kita. Ganz normaler Alltag eben.

Antje Wimmeler

Neue FSJ-Formate in den Freiwilligendiensten

Mit Beginn des neuen Zyklus 2024/2025 des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) geht das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt mit neuen Formaten an den Start. Im Bereich Schule wird das FSJ um das Format FSJ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Ganztagschulen ergänzt. Ein komplett neues Modellprojekt startete im September 2024: das FSJ – Unternehmensreise. Dieses Projekt wird zusammen mit der Evangelischen Stadtmission Halle umgesetzt.

FSJ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ende Juli 2024 startete das DRK in Sachsen-Anhalt mit einem neuen Angebot: dem FSJ Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen. In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) wurde das neue Format konzipiert und wird ab diesem Jahr durchgeführt. Im Rahmen einer Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung wird das neue Format von der Engagement Global gGmbH mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

In diesem Sonderformat des FSJ werden die Freiwilligen direkt an Schulen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung eingesetzt. Die Freiwilligendienstleistenden unterstützen an sämtlichen Schulen: angefangen bei Grundschulen, über Sekundarschulen, Förderschulen bis hin zu Gymnasien. Ausgangssituation war die Überarbeitung der Lehrpläne und die darin enthaltene Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Aufgabe der Freiwilligendienstleistenden ist es, nachhaltige Arbeitsgemeinschaften und Projekttagge unter Anleitung einer Lehrkraft eigenständig vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Außerdem wirken die Jugendlichen am Unterrichtsgeschehen und bei Projekttagen mit.

Zwei der ersten 20 Freiwilligen in diesem Format sind Charlotte Hamfler und Vanessa Hertel. Beide hatten großen Respekt vor dem neuen Format und wussten erstmal gar nicht, was auf sie zukommt. „Ich bin jetzt richtig froh, dieses Format absolvieren zu können, da ich eine konkrete Aufgabe habe



Johann Tiller, FSJler im Bereich Unternehmensreise, bei der Station der Tafel. (l.) – Charlotte Hamfler und Vanessa Hertel starten durch in ihrem FSJ. (r.)

und somit ein Ziel, etwas umzusetzen“, freut sich Charlotte Hamfler. Auch Vanessa Hertel ist vom neuen Format überzeugt: „Ich finde die nachhaltige Ausrichtung des FSJ sehr spannend und interessant. Es eröffnet neue Perspektiven im Schulalltag und ist zudem sehr fortschrittlich und zukunftsorientiert.“

FSJ – Unternehmensreise

Das FSJ – Unternehmensreise ist ein Modellprojekt, das im August 2024 im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Stadtmission Halle und dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt Betriebsteil Freiwilligendienste entstanden ist.

In den gängigen Formaten ist der Freiwilligendienstleistende für einen Bereich meist zwölf Monate tätig. Mit dem FSJ – Unternehmensreise wird die Möglichkeit gegeben, in einem sozialen Unternehmen verschiedene Berufsfelder der sozialen Arbeit kennenzulernen und erste praktische Erfahrungen zu

sammeln, um dadurch auf die Frage nach der beruflichen Orientierung und Berufswahl besser eine Antwort finden zu können.

In den ersten sechs Monaten der Unternehmensreise durchlaufen die FSJler sechs Einsatzbereiche. Ab dem siebten Monat entscheiden sie sich dann, in welchem Bereich sie das verbleibende halbe Jahr verbringen möchten.

„Ich freue mich sehr, dass wir die Angebote bei den DRK-Freiwilligendiensten sukzessive weiter ausbauen können. Wir haben gemerkt, dass sich die Ansprüche von Jugendlichen an ein FSJ über die Jahre hinweg geändert haben. Mit dem Ausbau an neuen Formaten wollen wir diesen Ansprüchen gerecht werden und weiterhin vielen Interessierten die Möglichkeit zu einem erfahrungsreichen und modernen Freiwilligendienst eröffnen“, resümiert Katja Fischer, Betriebsleiterin der DRK-Freiwilligendienste.

Anika Schwarz

Eine Frau der „ersten Stunden“ im DRK-Bildungswerk geht in den Ruhestand



„Kleine Frau ganz groß“: Marion Ille (Mitte) umringt von Kollegen.

Am 3. April 1995 begann Marion Ille ihre Laufbahn im DRK Landesverband als Fachreferentin für Fort- und Weiterbildungen.

Nur zwei Jahre nach der Gründung des Bildungswerks und der Anerkennung der Schule als staatlich anerkannte Ersatzschule zur Ausbildung von Altenpflegefachkräften bekam Marion Ille den Auftrag, den Fort-

und Weiterbildungsbereich aufzubauen und zu organisieren. Mit viel Engagement und Herzblut hat sie diesen Bereich maßgeblich gestaltet, und das nun seit fast 30 Jahren.

Marion Ille ist es zu verdanken, dass das Bildungswerk am Standort Halle über Jahre hinweg ein konstantes Fort- und Weiterbildungsangebot vorweisen konnte. Viele Pflegeeinrichtungen in und um Halle/Saale konnten sich darauf verlassen, stets über die neuesten Bildungsangebote des Bildungswerks informiert zu werden. Mit hoher fachlicher Kompetenz hielt Marion Ille die Kurskonzepte sämtlicher Aus- und Fortbildung auf dem aktuellen Stand. Sie erinnert sich gern an die Gruppe der haupt- und ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer, die 2008 erfolgreich ihre Ausbildung beenden konnten.

Im Laufe der Jahre hat Marion Ille ein großes Netzwerk an freiberuflichen Dozenten

aufgebaut, die in Fort- und Weiterbildungen ihr Expertenwissen an Fach- und Führungskräfte der Pflege- und sozialen Einrichtungen weitergeben.

Ines Oppermann, Leiterin des DRK-Bildungswerks dazu: „Ich habe Marion Ille vor etwa neun Jahren als ruhige und besonnene Kollegin kennen und schätzen gelernt. Die vertrauensvollen Gespräche mit ihr waren für mich immer eine wertvolle Unterstützung. Von ihren Erfahrungen konnte ich sehr viel lernen. Auch in kritischen Zeiten verlor sie nie ihren Humor.“

Auch wenn Marion Ille am 1. Januar 2025 in den Ruhestand geht, zur Ruhe setzen wird sie sich garantiert nicht.

Der gesamte Landesverband wünscht alles erdenklich Gute und dankt für die prägende gemeinsame Zeit.

Antje Wimmler

Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen

Bei einem Herzstillstand zählt jede Sekunde. Eine flächendeckende Laienausbildung in Wiederbelebung würde sehr viele Leben retten. Ein Modellprojekt zu Herz-Lungen-Wiederbelebungs-Kursen wurde bereits im letzten Schuljahr durch das Bildungsministerium und die Hilfsorganisationen initiiert.

Wir als DRK fordern seit Jahren, dass Jugendliche spätestens ab der 7. Klasse in zwei Unterrichtsstunden jährlich in Erster Hilfe mit dem Schwerpunkt Wiederbelebung geschult werden. Eine bundesweite Aufnahme in die Lehrpläne und wirkliche Umsetzung würde langfristig zur sicheren Anwendung im Notfall beitragen und den Gesundheitsbereich entlasten. Bisher findet nur in wenigen Schulen Erste-Hilfe-Unterricht statt.

„Erste Hilfe und insbesondere Maßnahmen zur Wiederbelebung sollten endlich bundesweit verpflichtend in den Lehrplänen verankert werden. Mit den nötigen Kenntnissen können alle Menschen im Ernstfall helfen, ob jung oder alt“, erklärt der Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt, Dr. Carlhans Uhle.

Um diesem Ziel näherzukommen, wurde durch das Ministerium für Bildung und die Hilfsorganisationen in Sachsen-Anhalt bereits im Jahr 2023 die Kampagne „Wiederbelebung an Schulen“ in Magdeburg und dem Landkreis Jerichower Land ins Leben gerufen. Im aktuell laufenden Schuljahr konnte die Kampagne auf die weiterführenden Schulen im Burgenlandkreis und den Saalekreis ausgeweitet werden.

„Durch die Kurse entwickeln die Jugendlichen ein Bewusstsein für Gefahren. Das steigert sowohl ihre eigene Sicherheit als auch die ihrer Mitmenschen“, betont Steffi Mertens, verantwortlich für den Bereich Erste Hilfe im DRK Sachsen-Anhalt.

Insbesondere bei einem Herzstillstand darf nicht gezögert oder auf Rettungskräfte



Erste-Hilfe Maßnahmen können Leben retten.

gewartet werden. Sofortige Maßnahmen wie die Herzdruckmassage retten Leben. Die Leitformel der Wiederbelebung lautet: „Prüfen, Rufen, Drücken“. „Das können schon Kinder umsetzen. Sie brauchen nur das nötige Wissen“, so Mertens. Antje Wimmler

Jubiläumsveranstaltung zum 20. Geburtstag des Familienbildungsprogramms ELAN in Magdeburg

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt feierte Mitte November den 20. Geburtstag seines erfolgreichen Familienbildungsprogramms ELAN. Die Jubiläumsveranstaltung in Magdeburg versammelte zahlreiche Gäste aus Verbänden, Politik sowie den DRK-Landes- und Kreisverbänden, darunter Staatssekretärin Susi Möbbeck aus dem Sozialministerium. Sie betonte in ihrem Grußwort die essenzielle Bedeutung von ELAN zur Unterstützung des alltäglichen Lebens in der Familie. Viele Eltern fühlen sich mit ihren Sorgen und Problemen in der Kindererziehung alleingelassen. ELAN hilft, interfamiliäre und soziale Beziehungsgeflechte zu beleuchten und mit den Familien daran zu arbeiten.

Anne-Marie Keding, Vize-Präsidentin des DRK Sachsen-Anhalt, betonte die Bedeutung der Familie als Basis für gesunde Entwicklung, der wir politischen und gesellschaftlichen Rückhalt geben müssen.



Um die Erziehungskompetenz der Eltern sowie das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, hat der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt vor 20 Jahren das Familienbildungs- und -begegnungsprojekt ELAN ins Leben gerufen. ELAN steht für Eigeninitiative entwickeln, Lebensorientierend handeln, Aktiv werden, Nachhaltigkeit sichern. Dabei wird Familien die Chance gegeben, ein Wochenende oder eine Woche fern ihres Alltags

in einer Jugendherberge oder einem Kindererholungszentrum zu verbringen. Die Leiterin des Bildungswerks im DRK Landesverband, Ines Oppermann, präsentierte fundierte Einblicke, gefolgt von einem Erfahrungsbericht von Julia Germann, Leiterin der Beratungsstellen im DRK-Kreisverband Köthen. Eine Podiumsdiskussion beleuchtete das Thema Familienbildung aus verschiedenen Blickwinkeln. Antje Wimpler

Europarat zeichnet Europäische Jugendbildungsstätte Magdeburg mit exklusivem Qualitätssiegel aus

Die Europäische Jugendbildungsstätte Magdeburg (EJBM) hat einen bedeutenden Meilenstein erreicht: Bei der letzten Sitzung des European Steering Committee on Youth (CDEJ) des Europarats in Straßburg Ende Oktober 2024 wurde entschieden, dass die EJBM mit dem begehrten Qualitätssiegel des Europarats für Jugendbildungsstätten ausgezeichnet wird. Diese exklusive Auszeichnung wurde europaweit bislang erst 14 Mal

vergeben und ist an die nachweisliche Erfüllung der hohen Standards des Europarats geknüpft.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Delegation des Europarats von der Qualität unserer Arbeit überzeugen konnten. Das Qualitätssiegel ist nicht nur eine große Ehre für uns, es markiert auch Magdeburg als weltoffene und innovative Stadt in der Mitte Europas“, erklärt Christian Scharf, Leiter der EJBM.

Neben der Delegation des Europarats waren zahlreiche Vertreter von Partnerorganisationen und Förderern der EJBM anwesend, um ihre Unterstützung für die Bildungsstätte auszudrücken.

Auch Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt, zeigte sich begeistert: „Als Gesellschafter der EJBM freuen wir uns außerordentlich über die Auszeichnung. Die EJBM leistet wertvolle Arbeit in wichtigen Bereichen unseres Verbandes, wie Menschenrechte, Völkerverständigung und internationale Zusammenarbeit. Die Vielfalt und Qualität der Angebote sind in Sachsen-Anhalt einzigartig und von besonderer Bedeutung für die demokratische Bildung und Internationale Jugendarbeit in unserem Bundesland.“

Christoph Himmelmann



DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Uhle (3.v.l.) und Leiter der EJBM Christian Scharf (2.v.r.) umringt von Mitarbeitenden und der Expertengruppe des Europarats.

DANKE an unsere Aktiven ...



... zum TAG DES EHRENAMTS!

Am 5. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. An diesem Gedenk- und Aktionstag wird an das ehrenamtliche Engagement der Menschen gewürdigt.